

Das Grüne Band

Koblank GmbH fördert Naturschutz im einstigen „Todesstreifen“

Es gibt noch Naturwunder in Deutschland: Mitten durch unser Land zieht sich von der Ostsee bis zum Vogtland ein 1393 Kilometer langes Grünes Band, mal nur 50 Meter breit, mal auch 200. Eine Perlenkette wertvoller Biotope, einzigartige Rückzugsräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten: Es sind die Brachflächen der ehemaligen innerdeutschen Grenzanlagen.

Die unmenschliche Grenze gab dort der Natur eine 30-jährige Atempause. Und die Natur nutzte sie. Es entwickelte sich etwas, was in unserer intensiv genutzten Landschaft selten geworden ist:

Ein Stück Wildnis mit großartigen Altgrasfluren, Busch- und Waldparadiesen, Sümpfen und blühenden Heiden - ein Mosaik vielfältiger Lebensräume.

Zahlreiche „Rote-Liste“-Vertreter

Nach der Wende, als man den einstigen „Todesstreifen“ wieder ohne Lebensgefahr betreten konnte, fanden Wissenschaftler eine Fülle teils sehr seltener Arten, darunter 30 „Rote-Liste“-Vertreter wie Braunkehlchen, Schwarzstorch, Birkhuhn, Ziegenmelker oder Raubwürger. Zusammen mit diesen Vogelarten sind Hunderte weiterer Tier- und Pflanzenarten der „Roten Liste“ im Grünen Band heimisch.

Es ist eines der größten und sicher das „längste Biotop Deutschlands“. Bundesweit sind deshalb in seinem Bereich über 200 neue Naturschutzgebiete ausgewiesen oder in Planung.

Längstes Biotop Deutschlands...

Dieses Band durchquert von den Jungmoränen Mecklenburg-Vorpommerns bis zu den bayerisch-thüringisch-sächsischen Mittelgebirgen siebzehn Naturräume und verbindet so über neun Bundesländer hinweg Lebensräume, die sonst in unserer Kulturlandschaft nicht mehr verbunden sind.

Gerade die enge Verzahnung unterschiedlichster Pflanzengesellschaften und Biotoptypen führt zu einem besonders großen Reichtum. Es geht also um

mehr als den isolierten Schutz einzelner Teile des Grünen Bandes.

... vollständig erhalten

Unsere Aufgabe ist es, dieses Grüne Band vollständig zu erhalten und uns nicht mit der Bewahrung einiger Teile zu begnügen.

Für die Rettung der Natur im ehemaligen „Todesstreifen“ gibt es inzwischen immer mehr Verbündete. Dennoch sind weitere Anstrengungen erforderlich:

- Flächen in Pilotregionen recherchieren und kaufen
- Modellprojekte entwickeln und umsetzen
- Öffentlichkeit und Politiker informieren
- Behörden und Verbände beraten



Die Bemühungen für den Erhalt und Schutz dieses einmaligen Refugiums werden auch von der Koblank GmbH gefördert.

Diesen und andere Fachberichte finden Sie als PDF-Datei unter www.koblank.de in der Rubrik **ideeThek**

Impressum:

ideeNews 12/2003

ISSN 1618-4661

Koblank GmbH · Hartmannweg 12 · D-73431 Aalen
www.koblank.de · Redaktion: ideeNews@koblank.de

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt

© Dezember 2003 Peter Koblank